

Bibliothek und Gesellschaft

Herausgegeben von Petra Hauke

## »Challenge accepted!«

Bibliotheken stellen sich der Herausforderung  
des Demografischen Wandels

Positionen – Strategien – Modelle & Projekte

Mit einem Geleitwort von Frank Simon-Ritz  
Vorsitzender des Deutschen Bibliotheksverbandes e.V., dbv

2014

Bock + Herchen Verlag  
Bad Honnef

Reihe: Bibliothek und Gesellschaft

Diese Veröffentlichung ist das Ergebnis einer Lehrveranstaltung des Instituts für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin, angeboten unter dem Titel „Von der Idee zum Buch – Durchführung eines Publikationsprojektes einschließlich DTP“ im Wintersemester 2013/2014 unter der Leitung von Petra Hauke. Die im Folgenden genannten Studierenden haben daran teilgenommen:

Karsten Achterrath, Jeniffer Bothe, Vera Gitschmann,  
Maxi Grubert, Daniel Grunenberg, Marten Grunwald,  
Rita Janisch, Julia Panse, Marcus Sebastian Schuch,  
Eric Spielmann, Antje Villwock, Franziska Wich, Anika Wilde

Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons  
Namensnennung Nicht-kommerziell  
Weitergabe unter gleichen Bedingungen  
4.0 International Lizenz (CC BY-NC-SA 4.0).  
<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de>

Umschlagfoto: Im Jahr 2007 fotografierte der Bremer Medienkünstler Michael Weisser unter dem Projekttitel *Gesichter der Stadt* mehr als 1 000 Menschen in Bremen. Ausgewählte Portraits wurden an einer Wand im Lesegarten der Zentralbibliothek Bremen am Wall auf Platten aufgezogen und im Format 8 x 7 m montiert. Das Tableau vereint Gesichter verschiedenen Geschlechts und Alters, verschiedener Kulturen, Glaubenszugehörigkeiten, physischer Verfasstheiten und sozialer Szenen. Alle Portraits blicken in gleicher Weise direkt den Betrachter des Bildfeldes an. Dieses fotografische Werk wird ergänzt durch ein Tableau im Eingangsbereich der Zentralbibliothek, in dem die persönlichen Statements der Menschen typografisch umgesetzt ebenfalls auf quadratischen Platten wiedergegeben sind. Beantwortet werden dabei Fragen: Was machen Sie gerade? Was würden Sie gerne machen? Was sind ihre Stärken? Was sind ihre Schwächen? Wie ist ihr Lebensmotto? <http://www.mikeweisser.de>.

ISBN 978-3-88347-297-3

BOCK+HERCHEN Verlag, Bad Honnef  
Printed in Germany

# Bibliotheken in Zeiten des demografischen Wandels

Flexibilität und Kontinuität im Dienste einer sich verändernden Gesellschaft. Ein Geleitwort

FRANK SIMON-RITZ

Vorsitzender des Deutschen Bibliotheksverbandes (dbv) e. V.

Mit dem demografischen Wandel hat das Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin erneut ein aktuelles Thema für seine Publikationsreihe ausgewählt, das nicht nur in der Fachgemeinschaft heiß diskutiert wird, sondern auch auf der Tagesordnung von Bund und Ländern weit oben steht.

Das Jahr 2013 stellte bezüglich der politischen und öffentlichen Auseinandersetzung mit diesem Thema sicherlich einen Höhepunkt dar. Dies belegt nicht nur die Tatsache, dass Bundeskanzlerin Angela Merkel im Abstand von wenigen Wochen zu einer *Demografiereise* durch mehrere Bundesländer aufbrach<sup>1</sup>, an einer Veranstaltung des Deutschen Ethikrats mit dem Untertitel *Zusammenhalt im demografischen Wandel* teilnahm<sup>2</sup> und die Bevölkerung im Vorfeld der Eröffnung des zweiten *Demografiegipfels der Bundesregierung*<sup>3</sup> persönlich mittels einer Video-Botschaft bat, den „demografischen Wandel als Chance“<sup>4</sup> zu sehen.

Auch die Ausrufung des *Wissenschaftsjahrs 2013* unter demselben Motto durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung<sup>5</sup> einschließlich einer dazugehörigen Wanderausstellung *Alle Generationen in einem Boot* auf der über die Wasserstraßen der Republik schippernden MS Wissenschaft (!) verdeutlichte das anhaltende Interesse auf höchster politischer und gesellschaftlicher Ebene.

So überrascht es nicht, dass auch der Deutsche Bibliotheksverband (dbv) den demografischen Wandel, der sich beispielsweise durch beträchtliche Veränderungen hinsichtlich der Nutzerbedürfnisse, der Finanzierungsgrundlagen, der Arbeits- und der infrastrukturellen Rahmenbedingungen auf die Bibliotheks-

---

<sup>1</sup> Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung 2013.

<sup>2</sup> Deutscher Ethikrat 2013.

<sup>3</sup> Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung 2013.

<sup>4</sup> Deutschland / Bundesregierung 2013: Podcast.

<sup>5</sup> Deutschland / Bundesministerium für Bildung und Forschung 2013.

arbeit auswirkt, zu einem Schwerpunkt seiner aktuellen Strategie gemacht hat. Zusammen mit der Gefahr einer sich vertiefenden sozialen Kluft bildet er einen Themenblock *Gesellschaftliche Entwicklungen*, dem der Verband hohe Priorität in seiner Arbeit einräumt.

Die mit dem Begriff Demografischer Wandel bezeichneten Vorgänge sind vielfältiger Natur und zeigen sich in unterschiedlichen Regionen auf unterschiedliche Weise; sie lassen sich aber stets auf drei Entwicklungen zurückführen: Bevölkerungsrückgang, -diversifizierung und -alterung.

Die sinkenden Bevölkerungszahlen erregen hierzulande besonders große Aufmerksamkeit und Besorgnis, da sie mit drastischen Folgen für unser Gemeinwesen verbunden sind. Sie bedrohen Infrastrukturen, Sozialsysteme, Wirtschaft und Arbeitsmarkt, Bildung und Kultur gleichermaßen.

Als Kultur- und Bildungseinrichtungen sind die Bibliotheken vom regionalen Bevölkerungsrückgang und dem daraus resultierenden Absinken des Steueraufkommens direkt betroffen, denn Kultur gehört bekanntermaßen zu den freiwilligen kommunalen Aufgaben, die notgedrungen als erste dem Rotstift der unter enormem finanziellen Druck stehenden Gemeinden zum Opfer fallen.

Die vom dbv schon seit Jahren erhobene Forderung nach einer umfassenden Bibliotheksgesetzgebung auf Länderebene<sup>6</sup> erhält durch den demografischen Wandel zusätzliches Gewicht, denn nur so kann sichergestellt werden, dass auch die Bevölkerung in schrumpfenden Regionen Zugang zu Wissen und Bildungsmöglichkeiten hat. Gerade in solchen, meist auch wirtschaftlich benachteiligten Regionen kommt den Bibliotheken neben der Bereitstellung von Bildungs- und Qualifizierungsressourcen die wichtige Funktion eines (oft des einzigen) öffentlichen Ortes der Begegnung, des Austauschs, der kulturellen Entfaltung und der gesellschaftlichen Meinungsbildung zu.

Im vom Deutschen Bibliotheksverband bereits 2008 entworfenen Muster-gesetz heißt es deshalb:

Die Städte, Gemeinden und Landkreise unterhalten Öffentliche Bibliotheken als Pflichtaufgabe. Sie sind nach Maßgabe für jedermann zugänglich. Mit ihren geordneten und erschlossenen Sammlungen gewährleisten sie in besonderer Weise das Grundrecht auf freien Zugang zu Informationen. [...] Die Öffentlichen Bibliotheken dienen der schulischen, beruflichen, allgemeinen und kulturellen Bildung, der Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz sowie der Pflege von Sprache und Litera-

---

<sup>6</sup> Deutscher Bibliotheksverband: Bibliotheksgesetze.

tur. Alle Bürgerinnen und Bürger haben einen Anspruch auf Grundversorgung.<sup>7</sup>

Aber auch die mit dem demografischen Wandel einhergehende Diversifizierung der Gesellschaft bringt zahlreiche Herausforderungen für Struktur und Angebote der deutschen Bibliothekslandschaft mit sich, z. B. im Bereich von Sprache und Leseförderung.

Der dbv unterhält bereits seit mehreren Jahren eine eigene Kommission, die sich intensiv mit diesem Aspekt des demografischen Wandels beschäftigt. Die Kommission *Interkulturelle Bibliotheksarbeit*<sup>8</sup> engagiert sich für den fachlichen Austausch zu sämtlichen Facetten gesellschaftlicher Vielfalt, unter anderem mittels ihrer Internetplattform.

Ein Meilenstein in der Arbeit dieser Kommission ist die in enger Zusammenarbeit mit britischen Kollegen entwickelte Erklärung *Bibliotheken und die Diversität in der Gesellschaft*, die 2011 gemeinsam von dbv und CILIP, dem *Chartered Institute for Library and Information Professionals* in Großbritannien, veröffentlicht wurde. Aufbauend auf entsprechenden Beschlüssen des Weltbibliotheksverbands IFLA und der UNESCO will diese Erklärung „Bibliotheken [...] informieren und dabei [...] unterstützen, die Informations-, Lern- und kulturellen Bedürfnisse der Gesamtgesellschaft zu befriedigen.“<sup>9</sup> Sie betrachtet dabei nicht nur die bibliothekstypischen Dienstleistungen, sondern nennt auch vernetztes Arbeiten, Orientierung an Integrationsvorhaben der Kommunen, interkulturelle Kompetenz des Personals und geeignete Beteiligungskonzepte der Besucher als unverzichtbare Voraussetzungen für die erfolgreiche Umsetzung dieser Aufgabe.

Schließlich beeinflusst auch die dritte Dimension des demografischen Wandels in der Bundesrepublik, die Alterung der Gesellschaft, die Arbeit der Bibliotheken in zunehmendem Maße.

So bedingt die eingeschränkte Mobilität eines immer größeren Nutzerkreises die konsequente Umgestaltung von Bibliotheken wie auch von anderen öffentlichen Gebäuden unter dem Gesichtspunkt der Barrierefreiheit. Die steigende Lebenserwartung hingegen impliziert erhöhte Erwartungen an Bibliotheken in Bezug auf die Unterstützung des lebenslangen Lernens und der aktiven Teilnahme von Älteren am gesellschaftlichen und kulturellen Leben.

Auch mit diesen Erwartungen setzt sich der Deutsche Bibliotheksverband in seiner aktuellen Strategie auseinander. Diese zielt auf die intensive Nutzung

---

<sup>7</sup> Deutscher Bibliotheksverband: Musterbibliotheksgesetz 2008: 2.

<sup>8</sup> Deutscher Bibliotheksverband, dbv-Kommission Interkulturelle Bibliotheksarbeit.

<sup>9</sup> Deutscher Bibliotheksverband 2011.

von Bibliotheken als Vermittler von Informationskompetenz und als Brückenbauer angesichts drohender digitaler Spaltungen der Gesellschaft entlang der Linien alt/jung, reich/arm, eingeboren/zugewandert usw. In diesem Zusammenhang darf auch das Positionspapier des Dachverbands *Bibliothek & Information Deutschland* (BID) nicht unerwähnt bleiben, das 2011 für die Enquete-Kommission *Internet und digitale Gesellschaft* des Bundestages verfasst wurde und ausdrücklich den Aufbau neuer „Partnerschaften von Öffentlichen Bibliotheken, Volkshochschulen und weiteren lokalen Bildungsträgern sowie überregionalen Initiativen [...] zur Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz“ empfiehlt, um (nicht nur) Senioren zu einer „Stärkung ihrer wirtschaftlichen und persönlichen Chancen in der Informationsgesellschaft“ zu verhelfen.<sup>10</sup>

In diesem Sinne erhoffe ich mir von den Beiträgen in diesem Band wichtige Impulse für unsere Fachgemeinde, aber auch für diejenigen, die über die Finanzierung und die politischen Rahmenbedingungen des deutschen Bibliothekswesens entscheiden – damit Bibliotheken auch in Zukunft ihren gesellschaftlichen Auftrag erfüllen, Bürgerinnen und Bürgern mit unterschiedlichsten Hintergründen wertvolle Dienste leisten und somit helfen können, den sozialen Zusammenhalt in einem sich stark verändernden Gemeinwesen langfristig zu sichern.

## Literatur und Internetquellen

- [1] Bibliothek & Information Deutschland (2011). *Medien- und Informationskompetenz*.  
[http://www.bideutschland.de/download/file/BID Positionspapier Medien-%20und%20Informationskompetenz Enquete Internet.pdf](http://www.bideutschland.de/download/file/BID_Positionspapier_Medien-%20und%20Informationskompetenz_Enquete_Internet.pdf).
- [2] Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (2013). Demografieportal des Bundes und der Länder. *Bundeskanzlerin Angela Merkel startet Demografiereise durch Deutschland*. 13.03.14. [http://www.demografieportal.de/SharedDocs/Blog/DE/130314 Demografiereise Kanzlerin.html](http://www.demografieportal.de/SharedDocs/Blog/DE/130314_Demografiereise_Kanzlerin.html).
- [3] Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (2013). Demografieportal des Bundes und der Länder. 14.05.2013. [http://www.demografieportal.de/SharedDocs/Termine/DE/130514 Zweiter Demografieipfel.html](http://www.demografieportal.de/SharedDocs/Termine/DE/130514_Zweiter_Demografieipfel.html).
- [4] Deutscher Bibliotheksverband [o. J.]. *Bibliotheksgesetze*.  
<http://www.bibliotheksverband.de/dbv/themen/bibliotheksgesetze.html>.

---

<sup>10</sup> Bibliothek & Information Deutschland 2011: 3 und 11.

- [5] Deutscher Bibliotheksverband (2008). *Musterbibliotheksgesetz*.  
[http://www.bibliotheksverband.de/fileadmin/user\\_upload/DBV/themen/Musterbibliotheksgesetz\\_09\\_04\\_08.pdf](http://www.bibliotheksverband.de/fileadmin/user_upload/DBV/themen/Musterbibliotheksgesetz_09_04_08.pdf).
- [6] Deutscher Bibliotheksverband, dbv-Kommission Interkulturelle Bibliotheksarbeit [Homepage]. <http://www.bibliotheksverband.de/fachgruppen/kommissionen/interkulturelle-bibliotheksarbeit.html>.
- [7] Deutscher Bibliotheksverband (2011). *Bibliotheken und die Diversität in der Gesellschaft*.  
[http://www.bibliotheksverband.de/fileadmin/user\\_upload/Kommissionen/Kom\\_IntBib/Publikationen/2011\\_06\\_1\\_eng\\_dt\\_Interkulturelle Bibliotheksarbeits\\_Positionspapier\\_incl\\_Praeambel\\_20120518.pdf](http://www.bibliotheksverband.de/fileadmin/user_upload/Kommissionen/Kom_IntBib/Publikationen/2011_06_1_eng_dt_Interkulturelle_Bibliotheksarbeits_Positionspapier_incl_Praeambel_20120518.pdf).
- [8] Deutscher Ethikrat (2013). Bundeskanzlerin Angela Merkel diskutierte mit dem Deutschen Ethikrat über Zusammenhalt im demografischen Wandel. *Deutscher Ethikrat, Pressemitteilung*, 01/2013 (24. 04. 2013).  
<http://www.ethikrat.org/dateien/pdf/pressemitteilung-01-2013.pdf/>.
- [9] Deutschland / Bundesministerium für Bildung und Forschung (2013). Projektgruppe Wissenschaftsjahr 2013. <http://www.demografische-chance.de/>.
- [10] Deutschland / Bundesregierung (2013). *Demografischen Wandel als Chance sehen* [Podcast Bundeskanzlerin Angela Merkel].  
[http://www.bundesregierung.de/Webs/Breg/DE/Service/Mediathek/Video/s/videos\\_node.html?id=711072](http://www.bundesregierung.de/Webs/Breg/DE/Service/Mediathek/Video/s/videos_node.html?id=711072).

Die zitierten Internetquellen wurden zuletzt am 24.03.2014 aufgerufen.